

Kleine Anfrage 4051

des Abgeordneten Péter Vida (fraktionslos)

an die Landesregierung

Wildkorridore

Brandenburg ist stellenweise geprägt von großen zusammenhängenden Waldgebieten, die seinerzeit beim Bau der Autobahnen zerschnitten wurden, was auch die angestammten Fernwanderkorridore größerer Säugetiere betrifft. Aus nachvollziehbaren Verkehrssicherheitsgründen sind diese Autobahnen i.d.R. auch beidseitig eingezäunt, so dass dem Wild auch nachts keine Überquerungsmöglichkeit mehr gegeben ist.

Es geht darum, großflächige Wildnisgebiete und naturnahe Lebensräume wieder miteinander zu vernetzen, um Wildtieren wie Rothirsch, Wolf, Fischotter und Biber Wanderungen zu ermöglichen. Ziel ist es, genetischen Austausch und Biodiversität zu fördern, sich auf Wanderbewegungen im Rahmen des Klimawandels einzustellen und langfristig Wildunfälle zu vermeiden.

Ein geeignetes Mittel sind die an einigen Orten über Autobahnen führenden Wildbrücken, wie auch ermittelte Fotos der Benutzung durch das Wild beweisen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Im Biotopverbundskonzept Brandenburg, Teil Wildkorridore, wird auf mehrere zu errichtende Wildbrücken an der A24 hingewiesen, die höchste Priorität haben. Die A24 ist derzeit zwischen dem Dreieck Havelland und dem Bereich Neuruppin eine Großbaustelle. Werden bei der Gelegenheit an geeigneten Orten gleich Wildbrücken mit errichtet?
2. Wenn ja, an welchen Stellen?
3. Wenn nein, warum nicht bzw. sind später welche eingeplant?